



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback, Tanja Schorer-Dremel, Josef Zellmeier, Robert Brannekämper, Manfred Ländner, Johannes Hintersberger, Martin Bachhuber, Barbara Becker, Alex Dorow, Dr. Ute Eiling-Hütig, Hans Herold, Michael Hofmann, Dr. Gerhard Hopp, Andreas Jäckel, Harald Kühn, Dr. Stephan Oetzinger, Helmut Radlmeier, Andreas Schalk, Ernst Weidenbusch, Georg Winter CSU,**

Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Kerstin Radler, Robert Riedl, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)

**Haushaltsplan 2023;
hier: Datenbank „Historisches Unterfranken“
(Kap. 15 17 Tit. 428 73)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 15 17 wird der Ansatz im Tit. 428 73 (Entgelte für sonstige Hilfsleistungen durch Arbeitnehmer) von 3.254,6 Tsd. Euro um 15,0 Tsd. Euro auf 3.269,6 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Die Verstärkungsmittel sollen dem Internetportal „Historisches Unterfranken“, einem datenbankgestützten Angebot zur fränkischen, speziell unterfränkischen Landesgeschichte, zugutekommen. Das Portal wurde Anfang der 2000er Jahre eingerichtet und umfasst u.a. Datenbanken zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte des mittelalterlichen Hochstifts Würzburg, zur Geschichte seiner Städte und Märkte sowie zur „Hohen Registratur“, einem dreibändigen Werk des Gelehrten Lorenz Fries, der im 16. Jahrhundert ein bedeutender Archivar und Geschichtsschreiber Würzburgs und der Region (16. Jhd., z. B. „Die Würzburger Bischofs-Chronik“) war.

Die vom Lehrstuhl für Fränkische Landesgeschichte der Universität Würzburg erstellte Datenbank zur „Hohen Registratur“ des Lorenz Fries erschließt das damalige Archiv der Würzburger Bischöfe in Form eines alphabetisch angelegten Findbuches, das in der gesamten Frühen Neuzeit genutzt wurde und das bisher in keiner Edition vorliegt.

Die Datenbank ist Bestandteil von Forschung und Lehre und wird auch durch Studienprojekte unterstützt (u.a. in Digital Humanities).